

Matthias Herrmann

LICHTVERSÖHNTE PHASENGRAU

(Parasophie in Zwischengrößen)

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2024

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-866-7

Copyright (2024) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

www.engelsdorfer-verlag.de

10,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

›Wenn‘s der Wahrheitsfindung dient.«

Fritz Teufel

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Frage ist nicht, wann Achill die Schildkröte einholt. Die Frage ist, wann wir Schildkröten endlich ankommen.

○

Trauer über einen Verlust, ist Verlust.

○

Die Wirklichkeit ist schon vortrefflich. Man kann sie immer wieder aufs Neue verwirklichen.

○

Mit dem ersten Atemzug verliert das Leben seine Leichtigkeit.

○

Wenn man etwas zu sagen hat, dann sollte man das tun. Es wird schon genug verschwiegen.

○

Wie viele Worte man dem Dasein auch entgegenschleudert, man wird ihm seine Grenzen niemals aufzeigen können.

○

Die Summe aller Teile, ist eine Summe, nicht das Ganze.

○

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wenn ich heute noch mehr Erkenntnis gewinne,
bin ich endlich wieder so dumm, wie gestern.



Ausgeschlossen ist man eingeschlossen in die Reihe
der Ausgeschlossenen.



Das Gespräch Luthers mit Zwingli über das Brot
beim Abendmahl zeigt deutlich auf, wie ‚Bedeutung
verleihen‘ die Bedeutung aufheben kann.



Sind es die Katastrophen, die die Wirklichkeit in
unserem Leben ändern, oder bekommen wir nur
eine andere Vorstellung von Katastrophen?



Die Leere des eigenen Lebens füllt man, durch das
Lästern über die Sinnleere anderer Leben.



Wirklich ist die Wirklichkeit auch nicht. Aber sie
kommt sich selbst schon sehr nahe.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Als es einst noch einfach war, realisierte man diesen Zustand nicht. Da war man allerdings auch noch nicht auf dieser Welt.



Wenn es dem Dasein helfen würde, sich selbst zu verstehen, würde es das Bewusstsein schon nutzen.



Worte sind die Feigenblätter, mit denen wir die nackte Scham unserer Unwissenheit zu bedecken suchen.



Superposition und Verschränkung sind Mechanismen, die die Gene schon immer beherrschten. Es gibt klug, böse und enthemmt zumeist nur einmal in einem Stamm.



Ich liebe die großen Fragen, mit ihren dicken Bäuchen und ihrem tiefen Schamgefühl.



Selbstlos habe ich nie sein können. Das Selbst war mir das größtmögliche, angehängte Ego.



Richtig schlimm ist es, wenn man sein Selbstmitleid gerade beendet hat, und Menschen dann mit einem Mitleid haben.

○

Tatsachen sind Konsensus-Illusionen.

○

Sind wir mittlerweile so degeneriert oder verzweifelt, dass wir uns über militärische Erfolge freuen?

○

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Aber erst kommt dein Tod.

○

Wissen macht nicht schlauer. Nur abgeklärter.

○

Aphorismen: Gedankendriftkurzschrift.

○

Wenn die Wehmut die Schwermut abgelöst hat und man weiß, dass es noch unendlich weit bis zum Gleichmut ist, dann ist es Morgen.

○

Täglicher Überlebenskampf ist auch nur eine Flucht vor dem Dasein.

○

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!